

Empfehlung des AK „DSL für Alveslohe“

Der Gemeinderat von Alveslohe möge die Bemühungen eines TV- und Kabelanbieters zur Erschließung des Alvesloher Gemeindegebietes bezüglich Internet-Anbindung nach Kräften unterstützen.

Begründung:

Der AK „DSL für Alveslohe“ hat in mehreren Sitzungen die Realisierbarkeit und die damit zusammenhängenden Umstände einer Breitband-Internet-Anbindung für die Alvesloher Gemeinde untersucht.

Organisatorisches:

Grundsätzlich ist bei einer „Eigenorganisation“ der Versorgung neben dem technischen auch das rechtliche Umfeld zu betrachten. Hier sind diverse gesetzliche Vorgaben zu erfüllen, die zum Einen einen recht hohen technischen und zum Anderen einen nicht unerheblichen regelmäßigen personellen und regelmäßigen monetären Aufwand erfordern. Die Organisation einer Versorgung incl. Kostenverwaltung ist auf Amateur-Basis nicht nachhaltig zu leisten. Deshalb scheidet die „Selbstorganisation“, auch in Form einer Bürgerinitiative oder eines Vereines aus. Der AK empfiehlt somit, diese Aufgabe in professionelle Hände zu geben.

Technischer Ist-Zustand:

Auf Dauer ist die derzeitige Möglichkeit, einen Internet-Zugang per ISDN oder analoger Telefonleitung zu nutzen, sehr teuer und nicht effizient. Die maximale Datenübertragungsrate liegt bei Kanalbündelung (Benutzung beider ISDN-Leitungen gleichzeitig) bei 128KiloBit/Sek., bei normaler Nutzung zwischen 56 und 64 KiloBit/Sek.

Die Lage des Dorfes ist zu weit weg von der nächsten Vermittlungsstelle. Deshalb ist eine großflächige Versorgung mit kabelgebundenem DSL der Deutschen Telekom derzeit nicht möglich. Es gibt wenige Teile des Ortes, die mit „DSL Light“ versorgt werden können. Hier liegt die Übertragungsgeschwindigkeit bei 365KiloBit/Sek. Diese Leitungen sind teilweise nicht zuverlässig. Je mehr Teilnehmer auf eine solche Leitung geschaltet werden, desto geringer wird die Qualität und somit die erzielbare Übertragungsgeschwindigkeit und Stabilität des Zuganges. Auch diese Anbindung ist verhältnismäßig teuer (bezahlt wird meist ein 1024KiloBit/Sek.-Anschluß) und steht nur einem kleinen Teil der Dorfbevölkerung zur Verfügung

Technische Optionen:

WLAN oder WiMAX sind Techniken, die eine Anbindung an das Internet per Funk ermöglichen. Diese Techniken erreichen einen Datendurchsatz von bis zu 2048KiloBit/Sek.

MVOX ist ein kommerzieller Anbieter solcher Anschlüsse, der Interesse auch an der Versorgung von Alveslohe zeigt.

Die Funkübertragung hat allerdings ihre Tücken in Bezug auf Datensicherheit (Stichwort „Wardriving“) und Zuverlässigkeit bei Unwetter. Dieses sind beherrschbare Risiken, die durch einen engagierten professionellen Anbieter möglicherweise neutralisiert werden können. Trotzdem können sie aber letztendlich nicht vollkommen negiert werden. Offen ist nach wie vor die Problematik des „Elektro-Smogs“. Kommerzielle Nutzer werden sich mit einer solchen Anbindung schwer tun.

Das Optimum stellt nach wie vor eine feste Kabelanbindung dar.

Wie bereits oben erwähnt, ist auf der Basis Kupferkabel derzeit jedoch keine realistische Lösung in Sicht. Die Deutsche Telekom hat nach wie vor kein nachhaltiges Interesse an dem Bau einer Vermittlungsstelle in Alveslohe. Die Gemeinde verfügt diesbezüglich bereits über eigene Erfahrungen mit diesem Anbieter.

Zukunftsträchtig stellt sich die Situation bezüglich Glasfaserkabel dar. Dieses Medium bietet ein hohes Potential an Störungstfestigkeit und Bandbreite. Es wird für die Übertragung von TV-, Telefon- und Telefax sowie Computerdaten verwendet. Ein Anbieter muß die Haushalte direkt mit dem Anschluß versorgen und deshalb sind auch hier Infrastrukturmaßnahmen notwendig. Dem steht eine verlässlicher Anschluß mit hoher Bandbreite gegenüber. 6000KiloBit/Sek sind ohne Probleme zu vertretbaren Kosten für den Endabnehmer installierbar. Die Akzeptanz besteht auch bei kommerziellen Nutzern. Hier lassen sich auch die notwendigen synchronen (beidseitigen) Datenraten erzielen und die Internet-Anbindung dem Stand der Technik entsprechend sicher durchführen. Für den privaten Kunden wird der zusätzliche TV-Anschluß interessant sein. Ellerau und Henstedt-Ulzburg sind bereits in den Genuß eines Ausbaues mit Glasfaser-Netzen gekommen. Ein „Schließen des Kreises“ über Alveslohe bietet sich hier förmlich an und wäre vermutlich kurzfristig realisierbar.

Johannes Bormann für den
Arbeitskreis „DSL für Alveslohe“